

Business-Continuity-Planung

Effizient und effektiv für den „Fall der Fälle“ vorsorgen

Effizientes Notfallmanagement ist mit einer sorgfältigen Planung der Business Continuity verbunden. Um die Kontinuität der Fortführung der Geschäfte eines Unternehmens sicherzustellen, sind Analyse- und Bewertungsprozesse durchzuführen und hierauf aufbauende Entscheidungen zu treffen. Grundlage hierfür bilden die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Notfallmanagement-Ressourcen und Ausweicharbeitsplatzmöglichkeiten. Beides ist optimal durch eine Kombination interner und externer Ressourcen zu lösen. Wichtig hierbei ist, an welchem Punkt man ohne externe Ressourceninanspruchnahme nicht mehr auskommt.

Dieses zu erkennen setzt eine sorgfältige Planung voraus. Business Continuity ist die konzeptionelle Lösung im Hinblick auf die Forderung, kurzfristig einsetzbare Ersatzlösungen im Störungs- und Katastrophenfall zur Verfügung zu haben und somit Risiken zu mindern.

Hierzu ist folgender Prozess zu empfehlen:

1. Ist-Aufnahme des Continuity-Bedarfs
2. Interne Festlegung der kritischen Prozesse und erziele
3. Entwicklung von Notfallszenarien
4. Festlegung, der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für
 - » Wiederherstellung der Funktionalitäten zur Informationsverarbeitung
 - » Ausweichmöglichkeiten zur Fortführung des Betriebs (Ausweicharbeitsplatzmodelle)



Quelle: pixelio.de/Rolf van Melis

5. Evaluation der verschiedenen Modelle
6. Festlegung wesentlicher Entscheidungsfelder mit Berücksichtigung kapazitiver Aspekte
7. Sicherung der Effizienz der getroffenen Entscheidungen im Ernstfall: Notfallübungen

Hierbei greift die UIMC auf langjährige Erfahrungen zurück und kann in verschiedenen Branchen zum Teil auf beachtliche Referenzen zurückblicken!

Business-Continuity-Planung ist gemäß Definition in den internationalen Standards die störungsfreie Fortführung der Geschäftstätigkeit bei Katastrophenfällen. Der Business-Continuity-Managementprozess umfasst folgende Schritte:

Störfallplanung

In diesem Plan sollten, zur Sicherstellung einer wirkungsvollen Antwort auf Lücken bei der IT-Sicherheit, als Folge eines möglichen Störfalls, entsprechende Schritte festgelegt werden. Die Dokumentation sämtlicher Störfälle kann dem Unternehmen helfen, solche für die Zukunft auszuschließen.

Präventionsplanung

In dem Plan sollten sämtliche Verfahrensweisen bei Notfällen, entsprechend Mitarbeiterschulungen sowie die Zuordnung von Verantwortlichkeiten im Notfall zusammen mit allen Stufen der Entwicklung eines Notfallplans festgeschrieben sein.

UIMC DR. VOSSBEIN GMBH & CO KG
 Nützenberger Straße 119
 42115 Wuppertal
 Tel.: (0202) 265 74 - 0
 Fax: (0202) 265 74 - 19
 E-Mail: consultants@uimc.de
 Internet: www.UIMC.de

Business Continuity

Effizient und effektiv für den „Fall der Fälle“ vorsorgen

Strategie zur Business-Continuity-Planung

Die strategische Ausrichtung von Business-Continuity-Planung entspricht der folgenden Definition:

Bei Auftreten einer ernsthaften Störung oder einer Katastrophe, haben die Mitarbeiter der betroffenen Institution die Kompetenz, die gesetzlichen und institutionseigenen Anforderungen an eine Sicherung der Kontinuität mit einem Minimum an Unterbrechung des Betriebes zu erfüllen. Ziel ist es, die Mindestorganisation zur Aufrechterhaltung der geschäftlichen Tätigkeiten nach einem Notfall zu gewährleisten. Diese Planung ist institutionsweit gültig, soweit nicht andere Regelungen getroffen werden.

Ausweicharbeitsplätze als Kernpunkt

Die Organisation von Ausweicharbeitsplätzen (AWAP) ist ein Kernpunkt der Business Continuity-Planung. Da die Effizienz, Schnelligkeit und Qualität der Arbeitsfähigkeit der Institutionen von der Verfügbarkeit der Arbeitsplätze abhängt, ist der Prozess der Inbetriebnahme sorgfältig zu planen und vorzustrukturieren.

Innerhalb der Planungsphase sind neben dem Bedarf und Ausstattungselementen der Arbeitsplätze auch die vorhandenen Kapazitäten zu ermitteln. Arbeitsmodelle sind zu bestimmen und den einzelnen Bereichen Plätze zuzuordnen.

Sechs Modelle bieten sich für die Auslagerung von Ausweicharbeitsplätzen im Falle eines Notfalls an.

- ◆ Modell 1: Professioneller Anbieter
- ◆ Modell 2: Permanenter zweiter Standort
- ◆ Modell 3: Nutzung eines Leistungszentrums
- ◆ Modell 4: Externer Dienstleister
- ◆ Modell 5: Telearbeitsplätze
- ◆ Modell 6: Kombinationsmodell
- ◆ Modell 7: Totalausfall (GAU)

Die Zuteilung der einzelnen Bereiche der Institution auf die verschiedenen AWAP-Modelle ist festzulegen. Aufgrund des mit dem im Zeitverlauf möglicherweise steigenden Bedarfs an AWAP kann diese Zuteilung auf Mo-

delle im Zeitverlauf variieren bzw. ergänzt werden.

Die Reihenfolge der Modelle stellt keine Empfehlung seitens der UIMC, sondern die Möglichkeit dar, einen größtmöglichen Ausfall des Systems mit Hilfe eines Modells auszugleichen.

Notfall-Handbuch

Instrument, um einen reibungslosen IT-Betrieb sicherzustellen (Business-Continuity) oder ggf. wiederherzustellen (Business-Recovery) .

Das Handbuch ist eine unternehmensweit gültige, praxisorientierte Dokumentation des Notfall-Management-Systems. Die Kombination von Regelungen, Maßnahmen und relevanten Formularen macht den Wert dieses Handbuchs aus. Es bietet jedem Unternehmen einen formalen sowie inhaltlich strukturierten Leitfaden zur unternehmensweiten Organisation des Notfall-Managements.

Das Notfall-Handbuch ist von seinen Zielen her:

- » Gestaltungsmittel
- » Organisationsmittel
- » Mittel zur Gestaltung von Business-Continuity und Business-Recovery
- » Informationsquelle
- » Führungsinstrument für Vorgesetzte
- » Kontrollgrundlage für Vorgesetzte und Mitarbeiter

Das UIMC- Notfall Handbuch wurde bei einer Vielzahl von Referenzprojekten erstellt, angepasst und fortentwickelt. Selbstverständlich wird das Handbuch auch an Ihre Institution und Ihre Bedürfnisse individuell angepasst.

Weiterführende Informationen?

Nutzen Sie dabei die Möglichkeiten und informieren Sie sich über unsere weiteren Kerngebiete

- ◆ Datenschutz,
- ◆ Informationssicherheit oder
- ◆ Auditierung.

Wir haben auch Lösungen, die speziell auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten sind.

www.UIMC.de/Leistungen